

[11865.] Die dritte Auflage von:
Die modernen Darstellungen des Lebens Jesu. Vier Vorträge im evangelischen Verein zu Hannover gehalten von Dr. Gerhard Uhhorn, Oberconsistorialrath und erstem Hosprediger. 9½ Bogen 8. In Umschlag geheftet. Preis 12 Ngr. steht jetzt thätigen Handlungen, welche Aussicht auf Absatz haben, auf Verlangen gern à cond. zu Diensten.
 Hannover, 3. Juni 1866.
Carl Meyer.

[11866.] Zur Versendung liegen bereit und bitten zu verlangen:
Brugsch, Consul Dr. S., Wanderung nach den Türkis-Minen u. der Sinai-Halbinsel. 8. 108 S. u. 3 Tafeln mit Inschriften. ca. 22½ Ngr.
Dümichen, Johs., Altägyptische Kalenderinschriften. 1863—65 an Ort u. Stelle gesammelt. 120 Taf. in Fol. ca. 40 Ngr. Enthält lauter bis jetzt noch nicht bekannte Inschriften, kann aber der kleinen Auflage wegen nur in einfacher Anzahl auf kurze Zeit à cond. gegeben werden.
 Leipzig, den 6. Juni 1866.
J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.
 Verlagsconto.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

Nur einmal angezeigt.

[11867.] Unter der Presse befindet sich folgende wichtige und zeitgemäße Novität, welche in 2—3 Wochen zur Versendung kommt:

Das Militär-sanitätswesen der Vereinigten Staaten von Nordamerika,

nebst
 Schilderungen von Land und Leuten nach dem Kriege

von
Dr. von Haurowitz,

kais. russ. Geheimrath u. Generalinspector des Sanitätswesens der k. Marine.

1 Band in 8., ca. 20 Bogen. Höchst elegant ausgestattet.

Preis 2 Ngr. ord., 1 Ngr. 10 Ngr. no.

Inhalt der I. Abtheilung. Einleitung. I. Nord und Süd. II. Die Armee. III. Die Bewaffnung. IV. Der Generalstab. V. Das Verpflegungswesen. VI. Das Sanitätswesen. VII. Ambulanz- und Hospitalorganisation. VIII. Die Medicamente. IX. Die Krankenpflege. X. Transportwesen. XI. Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse. XII. Auszüge aus Sanitätserlässen. XIII. Die Sanitätscommission. XIV. Pensions-Reglement. XV. Das Generalquartiermeister-Departement. XVI. Das Zahlamt. XVII. Die Flotte. XVIII. Das Sanitätswesen der Marine.

Inhalt der II. Abtheilung. I. Reise und Ankunft. II. Washington. Das Patentbureau. Das Schagamt. Das Capitol. Smithsonian. Das Army-Medical-Museum. Der Verschönerungsprozess. Capitän Wirg. III. Die Generale: Grant, Sherman, Sheridan, Viceadmiral Faragut. IV. Die Militär-Akademie in Westpoint. V. Richmond. General Lee. VI. Baltimore. VII. Philadelphia. VIII. New-York. Wohlthätigkeitsanstalten. Unterrichts- und Erziehungsweisen. Zeitungswesen. Weibliche Erziehungsanstalten. Emancipation der Frauen. Gesundheitsverhältnisse. Religion. Verfassung. Militz. Der Centralpark. Deffentliche Versammlungen. Die Emigration. IX. Der Hudson-River. X. Die Mineralquellen von Saratoga. XI. Das Reisen in Amerika. XII. Niagara. XIII. Quebeck. Boston.

Der Verfasser, der im Auftrag der russischen Regierung in Folge eines von ihm vorgelegten Reformplanes für das Militär-sanitätswesen die europäischen Staaten bereist hatte, um die Sanitätseinrichtungen der verschiedenen Armeen kennen zu lernen, wurde zu demselben Zwecke von dem Kaiser nach Amerika gesandt, da sich die während des großen Bürgerkrieges in der Unionsarmee eingeführte Organisation eine große Berühmtheit erworben hatte.

Die Reform des Militär-sanitätswesens bildet schon seit Jahren den Gegenstand der Beratungen in den verschiedenen Staaten, und ist als ebenso wichtig wie notwendig allseitig anerkannt. In dem gegenwärtigen Augenblick, wo sich die Heere kampferüstet gegenüberstehen, ist es geradezu eine der brennendsten Fragen, und die Erfahrungen, von einer solchen Autorität mitgetheilt, bieten daher namentlich jetzt das höchste Interesse.

Das Buch wird nicht nur unter Sachverständigen großes Aufsehen machen, — die Theilnahme für die Pflege der Verwundeten ist bei Hoch und Nieder, bei Volk und Regierungen seit den Verhandlungen in Genf, welche die Convention internationale, von dem Verfasser in der Einleitung besprochen, zur Folge hatten, eine allgemeine.

In seinem zweiten Theile enthält es außerdem die neuesten, aus sicherster Quelle geschöpften, ungemein reichhaltigen Nachrichten über die Zustände in den Vereinigten Staaten nach dem Kriege, in entsprechender Form geschildert. Von der russischen Regierung, die bekanntlich mit Nordamerika die freundschaftlichsten Beziehungen unterhält, dem Präsidenten dringend empfohlen, von diesem mit den Generalen und anderen hervorragenden Persönlichkeiten bekannt gemacht und auf jede Art in seiner Mission gefördert, wurden dem Verfasser von allen Seiten Mittheilungen und Nachweise zur Verfügung gestellt, die sonst nicht leicht Jemand zugänglich sind.

Daß es ein hochgestellter Russe ist, der seine Beobachtungen über das Land der Freiheit der Deffentlichkeit übergibt, von dem er theilweise mit Bewunderung, überall aber mit Anerkennung des vielen Vortrefflichen in den Einrichtungen spricht, erhöht noch das Interesse des Buches. Dasselbe ist dem Großfürsten Constantin, Bruder des Kaisers und Großadmiral der russischen Flotte, gewidmet.

Aus dem Gesagten werden Sie leicht beurtheilen können, ob Sie in Ihrem Kunden-

kreise Absatz für das Werk haben. Hauptsächlich sind höhere Militairs und Militärärzte, sowie Russen und Käufer von Memoirenliteratur Abnehmer.

In Rußland, Oesterreich und Preußen wird natürlich das größte Interesse dafür sein, außerdem namentlich in Bädern und stark von Reisenden frequentirten Orten.

Im Allgemeinen liefere ich nur fest, bei gleichzeitigen festen Bestellungen nach Maßgabe des Vorraths einzelne Exemplare à cond. Stuttgart, 4. Juni 1866.
Gustav Weise.

Höchst zeitgemäß! — Nur auf Verlangen!

[11868.]

In meinem Verlage erscheint demnächst:

Polignac. Historisch-politischer Roman

von
Schmidt-Weißensfels.

2 Bände. Eleg. geheftet. Preis 2 Ngr. 10 Ngr. ord., 1 Ngr. 17 Ngr. netto — 1 Ngr. 12 Ngr. baar.

Mit der Julirevolution von 1830 war gewissermaßen die erste Schlacht des constitutionellen Prinzips gegen die aristokratische und dynastische Reaction gewonnen worden. Fürst Polignac, der Minister Karl's X., war es, der es zu einem solchen Entscheidungskampfe bringen wollte, um die constitutionellen Parteien niederzuwerfen und das Königthum zum Sieger über die Ideen der französischen Revolution zu machen. Aber seine Ordonnanz, welche die Verfassung in ihren Hauptbestimmungen schwer verletzte, brachten nicht die französische Charte aus der Welt, sondern stürzten die Dynastie der Bourbons. Dies Ereigniß ist lehrreicher für die politische Welt gewesen, als irgend ein anderes, und seine Bedeutung ist heute mehr als bisher zu würdigen, da wir uns wieder in demselben Kampf befinden und eine Entscheidung durch eine Katastrophe voraussichtlich ist. Diesen äußerst dankbaren historischen Stoff hat nun Schmidt-Weißensfels in der Form eines Romans bearbeitet, nicht etwa in der Weise einer dialogisirten Geschichte oder einer romantisch ausgeputzten Biographie; sondern mit der historisch treuen Schilderung der Ereignisse, welche zur Julirevolution führten, der Charaktere Karl's X. und Polignac's, hat der Verfasser künstlerisch einen interessanten Familienroman verwebt, welcher ihm zugleich auch Gelegenheit gab, ein farbiges und pikantes Bild der Zeit von 1830, der Literatur- und politischen Bestrebungen von damals zu liefern. So treten Armand Carrel und Thiers, Victor Hugo und Talleyrand und die Personen des Hofes Karl's X., sowie der liberalen Opposition hervor. Der rothe Faden, der durch diese, nach ihrer historischen wie romanhaften Seite geistig anregende Erzählung sich hindurchzieht, ist der politische Gedanke. Die Entwicklung desselben gibt dem Ganzen, ohne daß es in tendenziöser Polemik sich gefällt, einen politischen Inhalt, anziehend durch die Form, in der er sich bietet, durch die scharfe Charakteristik der verschiedenen Partei-Doctrinen, durch den sittlichen Ernst, der hier zur Geltung kommt, und durch die frappanten Parallelen mit der Gegenwart, welche sich aus den Thatfachen und ihrer politischen Bedeutung von selbst ergeben.

Der Verfasser nimmt nicht nur unser volles Interesse in Anspruch für die pikante Detailschilderung der historischen Ereignisse und Personen, die er unverfälscht mit der Ge-